

Lagebericht der TC Unterhaltungselektronik AG für das Geschäftsjahr 2007

A. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach den Aussagen der sechs führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute setzte sich der Aufschwung der Weltwirtschaft in 2007 fort; jedoch hat die konjunkturelle Dynamik insbesondere in den USA, die in den vergangenen Jahren maßgeblich zum anhaltenden Wachstumstrend in der Welt beigetragen hat, bereits seit der Jahresmitte 2006 spürbar nachgelassen. Die ohnehin sehr kräftige Expansion in China, Indien und anderen Schwellenländern hat sich im Verlauf von 2007 noch einmal beschleunigt, hingegen steigt das Bruttoinlandsprodukt in den klassischen Industrieländern seit einiger Zeit nur noch in moderatem Tempo. Die Immobilienkrise in den USA hat seit dem Sommer 2007 auf internationalen Finanzmärkten zu Turbulenzen und zu einer Liquiditätskrise im Bankensektor geführt. Die Volatilität an den Finanzmärkten ist spürbar angestiegen, es kam zu einer „Flucht in Sicherheiten“ und der Dollar hat sich im Verlauf des Jahres 2007 gegenüber dem Euro nochmals um ca. 10 % abgeschwächt. Die Rohstoff- und Energiepreise sind weiterhin angestiegen; dies hat den Auftrieb der Verbraucherpreise verstärkt und das verfügbare Einkommen der Konsumenten belastet.

Die Konjunktur im Euroraum hat sich in 2007 auf hohem Niveau positiv – aber nicht mehr mit der Dynamik des Jahres 2006 – entwickelt. Der höhere Ölpreis, der stärkere Euro, gestiegene Zinsen und eine vorsichtige Kreditvergabe haben sich in der zweiten Jahreshälfte zunehmend belastend auf das Expansionstempo ausgewirkt.

In Deutschland hat sich das konjunkturelle Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in 2007 von 2,5 % positiv auf die Binnennachfrage und die Arbeitsmarktlage ausgewirkt. Die Inlandsnachfrage ist um 2,7 % auf 168,1 Mrd. angestiegen. Die binnenwirtschaftliche Belebung war dabei gekennzeichnet durch eine anhaltend rege Investitionstätigkeit. Aufgrund der hohen Kapazitätsauslastung und der Auftragsbestände der Wirtschaft hat sich dies auch sehr positiv auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt. Im Jahr 2007 sind geschätzt allein rund 570.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse neu entstanden.

Den daraus erwachsenden positiven Impulsen für die privaten Konsumausgaben standen die Anfang 2007 durchgeführte Mehrwertsteuererhöhung und der damit einhergehende Preisauftrieb gegenüber, die zunächst noch zu einer Kaufzurückhaltung der Konsumenten führten. Hinzu kamen im Jahresverlauf die Verteuerung der Energieprodukte und der Nahrungsmittel, so dass die Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt noch nicht zu einer deutlichen Erhöhung der privaten Konsumausgaben in den anderen Konsumgüterbereichen

führte. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte lagen preisbereinigt nur auf dem Vorjahresniveau. Vor dem Hintergrund der in der zweiten Jahreshälfte eingetretenen Verlangsamung der konjunkturellen Dynamik und der größeren Risiken auf den Finanzmärkten erwarten die Wirtschaftsforschungsinstitute für 2008 eine Fortsetzung des Wirtschaftswachstums auf einem niedrigeren Niveau:

Das reale Bruttoinlandsprodukt soll nach einem Anstieg von 2,5 % im vergangenen Jahr in 2008 um 1,7 % wachsen. Dabei wird erwartet, dass die Inlandsnachfrage zunimmt und vermehrt Stütze der konjunkturellen Entwicklung sein wird. Maßgeblicher Faktor sollen steigende Konsumausgaben sein, da erwartet wird, dass die verfügbaren Einkommen steigen und die Finanzpolitik nicht mehr dämpft.

B. Entwicklung der Branche und des Marktes

Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet Unterhaltungselektronik tätig. Sie erstellt und vertreibt selbst entwickelte Unterhaltungselektronik, eigene Software/Web-Projekte sowie Softwareerstellung und Serverwartung im Auftrag.

Da wir unsere Leistungen an einen ausländischen Unternehmer auf dem Gebiet der Internet-Technologie vertreiben, hat die wirtschaftliche Lage auf dem deutschen Markt keine große Auswirkung auf unsere Ertragslage.

Zudem ist am Markt zu beobachten, dass eine schwierige wirtschaftliche Lage sich positiv auf die Nutzung des Internets auswirkt.

C. Entwicklung des Marktes für Unterhaltungselektronik

Der Markt für Consumer-Electronics in Deutschland hat in 2007 einen Umsatzzuwachs von 3,7 % auf 23,246 Mrd. verzeichnet. Das Marktwachstum im Bereich Consumer-Electronics lag damit weiterhin über dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum. Der Umsatzzuwachs wurde dabei, getrieben von der weiterhin deutlich steigenden Nachfrage nach Notebooks, insbesondere im Bereich der Informationstechnologie (PC/Multimedia) erzielt, die den Umsatz um 0,493 Mrd. entsprechend einem Wachstum von 10,3 % auf 5,254 Mrd. steigerte. Daneben hat auch der Markt für TV-Displays um 0,133 Mrd. (+2,9 %) auf 4,696 Mrd. sowie der Markt für Digitalkameras um 0,066 Mrd. auf 2,054 Mrd. (+3,3 %) zugelegt. Demgegenüber waren in den Segmenten Telekommunikation (-6,5 %), Home-Audio (-6,4 %) und Video einschließlich Camcordern (-16,8 %) zum Teil deutliche Umsatzrückgänge zu verzeichnen.

Wachstumstreiber im Bereich PC/Multimedia waren Notebooks, deren mengenmäßiger Absatz um 32 % auf 3,01 Mio. Stück gestiegen ist und die bei einem um 7,2 % auf 889,00 pro Stück reduzierten Durchschnittspreis ein Umsatzwachstum von 22,5 % auf 2,676 Mrd. verzeichneten. Demgegenüber stagnierte der Markt für Desktop-PCs bei einem Umsatzniveau von 0,930 Mrd. Im Bereich der TV-Displays beherrschen die Flat-TVs mit einem Marktanteil von 73,6 % mittlerweile den Markt; der Absatz von Röhrengeräten hat sich von 2,730 Mio. Stück im Vorjahr auf nur noch 1,44 Mio. Stück in 2007 nahezu halbiert und trägt nur noch zu 23,9 % zum Gesamtabatz bei. Dabei hat sich das Preisniveau bei LCD-Displays um durchschnittlich -17,5 % auf einen Durchschnittspreis von 919,00 pro Stück und bei Plasma-TV-Geräten um -25,8 % auf durchschnittlich 1.327,00 pro Stück reduziert. Erwartungsgemäß haben sich die Absatzmengen mit einem Zuwachs von 72,5 % auf 3,726 Mio. Stück gesteigert. Da sich der Durchschnittspreis jedoch deutlich um 25,2 % auf 285,00 pro Stück reduzierte, war das Umsatzwachstum mit +29,0 % auf ein Gesamtvolumen von 1,062 Mrd. in diesem Marktsegment vergleichsweise moderat.

D. Geschäftsverlauf

1. Zusammenfassung

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 hat sich – entgegen dem Vorjahr – wieder etwas verschlechtert, zumindest, was die messbaren Größen wie Umsatz und Verlust betrifft.

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Umsatz	23	5	0	17	17	350	573	343
Gewinn	-97	-746	-569	-377	-268	-27	+72	-287

2. Umsatz

Der Umsatz sank von 573 T€ um 40 % auf 343 T€. Grund: Im Jahr 2007 endeten die ersten investiven Entwicklungsaufträge und es fand der Übergang zum Dauerbetrieb beim Kunden der eingerichteten Internetplattformen statt.

Der Gesellschaft sind daher im Vergleich zum Vorjahr nur geringere Umsätze aus Wartungs- und Weiter-Entwicklungsarbeiten geblieben.

Diese Aufträge hat die Gesellschaft wieder erfolgreich ausgeführt und konnte Umsätze durch Entwicklung, Design, Beratung, Betreuung, Wartung und Support erzielen. Mit Folgeaufträgen ist daher zu rechnen.

Auch für die Peer-to-Peer-TV-Technologie „**Cybersky**“ (cybertelly.com) wurden die Investitionen seitens der Auftraggeber zurückgefahren. Die Software, die Ende 2004 weltweit für Aufsehen sorgte, ermöglicht IPTV ohne Traffic-Kosten für den Broadcaster und wurde erfolgreich überwiegend durch die TCU AG zur Marktreife entwickelt. Die Vermarktung wurde durch den Pay-TV Sender Premiere vereitelt.

Gegen das Urteil wurde die Revision beim BGH zugelassen, im April 2007 durch den Vorstand Ciburski privat eingelegt und im Januar 2008 begründet. Die Hauptargumentation liegt darin, dass hier fälschlicherweise dem Erfinder und Hersteller eine Technologie verboten wurde und nicht (wie es das Gesetz allenfalls vorsieht) dem Betreiber eines solchen TV-Systems im Wege der Störerhaftung.

3. Gewinn

Der Gewinnrückgang von T€ +72 in 2006 um T€ 359 auf T€ – 287 in 2007 ist – neben dem Umsatzrückgang (T€ 230) - im Wesentlichen durch die Steigerung der Personalkosten von T€ 131 auf T€ 300 (T€ +169) begründet. Dies überwiegend (T€ 151) begründet durch das Ende des Gehaltsverzichtes seitens der beiden Vorstände (s.u.).

Wie in jedem Jahr sinkt das Ergebnis auch durch die jährlichen Patentabschreibungen um 56 T€. In 2007 gab es zudem eine einmalige Teilabwertung im Bauteillager (26 T€) und eine durch Urteil zu Ungunsten der Gesellschaft ausgebuchte Forderung über 23 T€. Die Kosten im Bereich Rechts- und Beratungskosten wurden dagegen um 27 T€ gesenkt und die Gesellschaft erhielt eine einmalige Steuererstattung über 24 T€ aus der Vorsteuer zum Börsengang.

Faktoren für Gewinnrückgang:

aus Umsatzrückgang	230	64%
Wg. Vorstandsgehälter NEU	151	42%
Veränderung Gehälter sonstige	18	6%
Bauteillager-Abwertung	26	7%
Urteil Forderungsausbuchung	23	7%
Kostensenkung R&B	-27	-8%
Steuererstattung einmalig	-24	-7%
<u>Sonstige Kostensenkungen</u>	<u>-38</u>	<u>-11%</u>
Summe Gewinnrückgang	359	100%

Aufgrund der flachen Unternehmensstruktur erfolgt die Unternehmenssteuerung persönlich durch die beiden Vorstände. Auf Veränderungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens können wir so zeitnah reagieren.

Vertrieb-TVOON-Media Center 2007

Die für 2006 beschriebenen Chancen der Soft- und Hardware haben sich in 2007 nicht nennenswert verändert.

Auch in 2007 standen der Gesellschaft keinerlei Mittel für ein Relaunch der Software oder eine Anpassung an DVB-T oder andere Markttrends zur Verfügung. Von einer Überarbeitung und einem Relaunch des MediaCenters TVOON und dem Einbau neuer IPTV Funktionen wurde aufgrund wichtigerer Projekte Abstand genommen. Auch zu einem aktiven Vertrieb

der Hardware fehlten in 2007 die Ressourcen. Die Gesellschaft hat auch in 2007 keine Vertriebsarbeit für die Software geleistet und keine werblichen Aktivitäten unternommen. Dies soll bis zum Relaunch der Media-Center-Software so bleiben.

TVOON-Hardware: Die von der Software unabhängigen Hardware-Treiber wurden Anfang 2007 fertiggestellt. Nun kann unabhängig von der Software die Hardware als Einzel-TV-PC Vernetzung beworben und vertrieben werden. Hiermit wurde im April 2007 begonnen.

Schadenersatzbeziehung gegen RTL:

Das Management hat sich in 2007 darauf konzentriert, die Bezifferung des Schadensersatzes aktiv voranzutreiben. Dem Grunde nach wurde die Forderung der Gesellschaft bereits im Jahr 2005 vom OLG Köln anerkannt und zu Gunsten der Gesellschaft geurteilt. Im März 2008 wurde diese langjährige Arbeit der Bezifferung abgeschlossen. In drei Klagestufen wurden in einem Klageentwurf die folgenden Bandbreiten der Schadensersatzansprüche beziffert:

- Entstandene Kosten (Gericht, Anwalt, etc.): 0,97 Mio. € bis 3,07 Mio. €
- Entgangener Gewinn: 1,20 Mio €. bis 2,76 Mio. €
- Zerstörte Kapitalmarktwerte: 13-40 Mio. €

Letzteres berücksichtigt die vernichteten Börsenwerte. Der Entwurf der Klage befindet sich bei Prozesskostenfinanzierern zur Prüfung.

4. Hauptversammlung

Die Gesellschaft war aufgrund der bis Ende 2006 über viele Monate verzögerten Testatprüfung 2004 nicht in der Lage eine Hauptversammlung einzuberufen, dort eine Kapitalerhöhung zu beschließen und somit die Nutzung der Assets der Gesellschaft durch eine Kapitalerhöhung zu erreichen.

Wie bereits geschildert, wurden diese Schritte in 2007 aus eigener Kraft (Umsätze, CashFlow) begonnen, da die wirtschaftliche Lageverbesserung Anfang 2007 hierzu Gelegenheit bot.

5. Presse; Marketing

Die TCU AG hat auch im Jahr 2007 keine nennenswerte Pressearbeit oder Werbemaßnahmen betrieben und war auch nicht mehr Thema der öffentlichen Berichterstattung. Eine Änderung ist nicht geplant.

E. Vermögens- Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus dem gewerblichen Schutzrecht (T€ 359) sowie der beschriebenen Schadensersatzforderung gegen RTL in Höhe von T€ 759. Darüber hinaus bestehen nicht aktivierte Ansprüche und Werte, deren Realisierung derzeit aufgrund der schwierigen finanziellen Situation nicht durchführbar ist. Hierzu wird auf Abschnitt G. Chancen und Risiken verwiesen.

Die Vermögenslage unterliegt ausschließlich Veränderungen aufgrund der Abschreibung des Patents. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

2. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Zahlungen eines Kunden für erbrachte Programmierleistungen für Internetseiten. Darüber hinaus bestehen langfristige Verbindlichkeiten gegenüber einem privaten Kapitalgeber, die sich auf T€ 401 belaufen. Die Verzinsung erfolgt mit 6 %.

Die finanziellen Spielräume der Gesellschaft haben wie auch im Vorjahr keinerlei Investitionen in neue Geschäftsfelder oder neue Produkte in 2007 erlaubt. Ebenso keinerlei Vertriebsmaßnahmen, Anzeigen oder übliche Messeauftritte.

Die Gesellschaft wird sich auch mittelfristig, also für die nächsten 1 bis 2 Jahre auf die Sicherung des Bestandes ihrer Assets konzentrieren und beschränken müssen.

Die beiden wichtigsten Projekte im Berichtszeitraum (Breitband-P2P-TV, IPTV) hat der Vorstand daher privat mit ausländischen Investoren entwickelt und die TCU AG mit Software-Entwicklungen beauftragt.

Die Verbundenheit mit der Gesellschaft seitens des Vorstandes zeigt sich auch daran, dass beide Vorstandsmitgliedern zwischen 2002 und 2006 auf jedwedes Gehalt verzichtet haben und die Gesellschaft wiederholt mit Darlehen gestützt haben. Ab März 2007 endete formal

der Gehaltsverzicht, da sich die Lage gebessert hatte. Jedoch wurde auch hier mehr als die Hälfte der Gehälter als Darlehen an die Gesellschaft gewandelt und nicht ausbezahlt.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen T€ 343 und resultieren überwiegend aus Programmierleistungen für Internet-Seiten. Daneben werden Werbeeinnahmen ebenfalls aus dem Internet realisiert.

Wie in jedem Jahr wird das Ergebnis durch die jährlichen Abschreibungen auf das aktivierte Patent um T€ 56 reduziert.

Den Umsätzen stehen Personalaufwendungen für die angestellten Programmierer und des Vorstands gegenüber.

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen mit einem Kunden realisiert, so dass eine starke Abhängigkeit diesem gegenüber besteht.

F. Nachtragsbericht

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

G. Chancen- und Risikobericht

Der Vorstand überwacht die Risiken der Gesellschaft und trifft Maßnahmen, um das entsprechende Risiko zu ermitteln, zu bewerten und zu bewältigen bzw. dessen Auswirkungen zu reduzieren.

Mittlerweile tragen sich die Internet-TV Projekte wirtschaftlich selbstständig und die AG generiert Umsätze aus Wartungs- und Supportaufträgen.

Die Gesellschaft hat die in sie gesetzten Erwartungen der Softwareentwicklungs-Auftraggeber erfüllt und alle Entwicklungsziele erreicht. Es wurden keine Aufträge abgezogen oder an Dritte vergeben. Vielmehr ist es gelungen, eine schlagkräftige und hochkompetente Entwicklungs-Mannschaft aufzubauen, die allen Produkten der Gesellschaft zu Gute kommt und eine gute Ausgangslage für die Akquise von weiteren Aufträgen darstellt. Derzeit stammt der gesamte Umsatz aber weiterhin von nur einem ausländischen Auftraggeber, was eines der Hauptrisiken der Gesellschaft darstellt. Sollten diese Aufträge wegfallen, müssten – wie schon bereits zuvor – die drei Hauptinvestoren (die beiden Vorstände und ein Darlehensgeber) die Deckungsbeitrags-Lücken füllen, bis es zur Auszahlung der Schadensersatzforderung kommt.

Bis zur nächsten Kapitalerhöhung (eine Genehmigung ist nötig auf der nächsten HV) konzentriert sich die Gesellschaft auf die Absicherung des Erreichten, die teilweise Geltendmachung von Rechten & Lizenzen (Schadensersatz RTL, diverse Patentverletzter PVR) und nimmt ansonsten eine Holdingfunktion für Technologie- und Patentwerte ein, jedoch keinerlei größeren aktive eigene Investments in neue Technologien oder Rechtsgebiete.

Keines der Assets der Gesellschaft verspricht kurzfristige Umsätze oder Erträge, wohl aber langfristige.

1. Asset Schadensersatzforderung gegen RTL

s.o.

2. Klagen gegen Patentverletzter

Das in die Gesellschaft eingebrachte Basispatent wird von vielen namhaften Unternehmen verletzt. Eine Klage gegen die Premiere AG wurde im Jahr 2004 begonnen, hat sich aber aufgrund der Menge der verkauften Boxen (4 Mio. Stück d-boxen) im Streitwert (5€ / Box) als für die Gesellschaft nicht handelbar erwiesen, jedenfalls nicht ohne Prozesskostenfinanzierer. Es gibt im deutschen UE-Markt noch ca. 10 weitere Patentverletzter ähnlicher Größenordnung, jedoch wurden bislang keine Investoren gefunden, die solche Klagen mitfinanzieren.

3. TVOON

Diese iTV- und Media Center Plattform wurde bislang über 200.000 mal aus dem Internet geladen und war lange Zeit markt- und technisch führend. Mittlerweile sind drei Mitbewerber vorbeigezogen. Die hochgradig innovative Architektur (Sprachsteuerung, Software-Manager) macht TVOON jedoch weiterhin zu einer Software mit viel Potenzial.

Die Adressdatenbank umfasst 70.000 User. Um dieses Potenzial zu nutzen, müssen jedoch feste Planstellen für Support, Weiterentwicklung und neue Features vorgehalten werden. Hier fehlte es an einem Finanzierungskonzept aufgrund der unzureichenden letzten Kapitalerhöhung im November 2004.

4. Werbesignal-Server

TC besitzt weltweit den einzigen Server im Internet, der in Echtzeit Werbesignale erzeugen kann. Die Nachfrage nach werbefreien TV-Anwendungen oder Werbe-Ersatzanwendungen in Hotel, Gastronomie, Banken, Altenheimen (0190er!), Krankenhäusern oder Sportstudios (Ersatz der Werbung mit Sport-Werbung) ist ungebrochen hoch und tendenziell steigend. Hierzu ist ein solcher Server Grundvoraussetzung. Die bisher eingetroffenen zahlreichen Aufträge wurden vorerst nicht bearbeitet, da sich die Gesellschaft auf lukrativere Geschäftsfelder fokussieren musste. Es haben sich aber Open-Source-Projekte rund um das Signal gebildet, die bereits zu einer set top box Software mit Werbeausblendung geführt haben.

Zudem soll das Werbesignal in einer ganz neu konzipierten Set-Top-Box (Fernseh-Fee II) verwendet werden.

5. Microdollar.org

Eine großflächige aktive Vermarktung und Bewerbung des Micropayment-Systems MICRODOLLAR fand bislang nie statt. Trotzdem erfreut sich das System steigender Beliebtheit. Damit hat www.Microdollar.org auch die Praxistauglichkeit für täglich große Transaktionsmengen unter Beweis gestellt.

H. Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Der Vorstand hat externe Entwicklungs Projekte akquirieren können und unsere Gesellschaft wurde als Lead-Development Team für einige technologisch anspruchsvolle Projekte ausgewählt. Assets für die neuen Märkte Breitband-TV / IPTV werden auf diese Weise für die Gesellschaft zwar nicht erarbeitet, dennoch baut sich aufgrund der Beteiligung an diesen zukunftsweisenden Projekten entsprechend weltweit einmaliges Know-How und Spezialisten-Kompetenz auf, die für zukünftige Folgeprojekte genutzt werden kann.

I. Sonstige Angaben

Das Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat besteht ausschließlich aus erfolgsunabhängigen Bestandteilen. Es bestehen keine Pensionszusagen, Tantiemen, Boni oder aktienbasierte Vergütungen und ähnliche variable Vergütungsbestandteile. Die Vorstandsgehälter wurden in 2007 nur teilweise ausgezahlt. Gleiches gilt für die Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrat.

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 1.277.288 auf Namen lautenden Stückaktien mit einem Nennbetrag von 1,00 € zusammen. Beschränkungen in der Stimmrechtsausübung oder Übertragung der Aktien gibt es nicht. Der Vorstand ist derzeit nicht berechtigt, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

J. Gesamteinschätzung der erwarteten künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft hat nach Meinung des Vorstandes weiterhin große Chancen, die gehaltenen Assets gewinnbringend umzusetzen. Die Mitarbeiter von TC haben anspruchsvolle Projekte erfolgreich entwickelt und umgesetzt. Der monatliche Break-Even dieser Projekte wurde erreicht. Folgeentwicklungsaufträge für TC in 2008 wurden gesichert. Die Verfügbarkeit der Mittel aus dem Schadensersatz gegen RTL wird mittelfristig erwartet.

K. Entsprechenserklärung und Bilanzzeit

Die Erklärung gemäß § 161 AktG haben wir auf unserer Internetseite öffentlich zugänglich gemacht.

Wir versichern, dass der Jahresabschluss nach bestem Wissen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der TC Unterhaltungselektronik AG vermittelt.

Wir versichern, dass im Lagebericht nach bestem Wissen und Gewissen die Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so erfolgt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die wesentlichen Chancen und Risiken sind beschrieben.

Der Vorstand, im Mai 2008

Petra Bauersachs, Guido Ciburski

TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007

01.01.2007 EUR	<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>		<u>Kumulierte Abschreibungen</u>		<u>Buchwerte</u>	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
777.952,09	3.590,09	0,00	777.952,09	0,00	416.128,09	361.824,00
777.952,09	3.590,09	0,00	777.952,09	0,00	416.128,09	361.824,00
85.262,47	17.496,04	0,00	102.758,51	0,00	78.413,01	24.345,50
85.262,47	17.496,04	0,00	102.758,51	0,00	78.413,01	24.345,50
863.214,56	21.086,13	0,00	880.710,60	0,00	494.541,10	386.169,50
						437.277,50

- A. Anlagevermögen
- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
- Gewerbliche Schutzrechte und Software
- II. Sachanlagen
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz
Bilanz zum 31. Dezember 2007

A K T I V A

		31.12.2007	31.12.2006
		EUR	EUR
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
-	Gewerbliche Schutzrechte und Software	361.824,00	418.040,00
		361.824,00	418.040,00
II.	Sachanlagen		
-	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.345,50	19.237,50
		24.345,50	19.237,50
		386.169,50	437.277,50
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
-	Fertige Erzeugnisse und Waren	99.633,00	125.853,32
		99.633,00	125.853,32
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,51	0,51
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	796.078,33	947.902,17
3.	Eigene Anteile	0	7.882,10
		796.078,84	955.784,78
III.	Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	24.907,43	86.755,51
		920.619,27	1.168.393,61
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	995,23	1.291,55
		1.307.784,00	1.606.962,66

P A S S I V A

		31.12.2007	31.12.2006
		EUR	EUR
A.	Eigenkapital		

I.	Gezeichnetes Kapital	1.277.288,00	1.277.288,00
II.	Kapitalrücklage	2.354.733,23	2.354.733,23
III.	Rücklage für eigene Anteile	0	7.882,10
IV.	Bilanzverlust	-2.979.695,65	-2.700.651,86
		652.325,58	939.251,47
B.	Rückstellungen		
-	Sonstige Rückstellungen	127.571,00	100.350,00
		127.571,00	100.350,00
C.	Verbindlichkeiten		
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	62.159,55	112.429,08
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.338,56	10.500,55
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	457.389,31	444.431,56
		527.887,42	567.361,19
		1.307.784,00	1.606.962,66

TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1.Januar 2007 bis 31.Dezember2007

		2007EUR	2006EUR
1.	Umsatzerlöse	342.895,59	573.411,97
2.	Sonstige betriebliche Erträge	12.862,67	12.766,80
3.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-26.220,32	-36,83
		-26.220,32	-36,83
4.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	-275.389,97	-107.377,24
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-24.175,40	-23.779,91
		-299.565,37	-131.157,15
5.	Abschreibungen		
-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-68.603,54	-67.298,05
		-68.603,54	-67.298,05
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-252.125,84	-297.786,75
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.519,45	7.722,59
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27.908,97	-24.571,45
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-310.146,33	73.051,13
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-551,12	0,18
11.	Sonstige Steuern	23.771,56	-734,08
12.	Jahresfehlbetrag	-286.925,89	72.317,23
13.	Verlustvortrag	-2.700.651,86	-2.767.286,99
14.	Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	0	-5.682,10
15.	Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile	7.882,10	0
16.	Bilanzverlust	-2.979.695,65	-2.700.651,86

TC UNTERHALTUNGSELEKTRONIK AG
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der TC Unterhaltungselektronik AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des AktG aufgestellt.

Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Bilanz wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses 2007 aufgestellt. Das Ergebnis soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgte unter Anwendung der handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften. Die Bilanz ist in Kontenform erstellt worden. Die in § 266 Abs. 2 und 3 HGB bezeichneten Posten sind gesondert und in der vorgeschriebenen Reihenfolge ausgewiesen.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren in Staffelform angewandt. Der gesonderte Ausweis und die vorgeschriebene Reihenfolge der einzelnen Posten gem. § 275 Abs. 2 HGB wurden eingehalten.

Der Jahresabschluss vermittelt gem. § 264 Abs. 2 HGB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich der Vornahme steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear und degressiv vorgenommen.

Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 410,-- wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Abzug angemessener Wertberichtigungen aktiviert.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Beträgen angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Ein Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Immaterielle Vermögensgegenstände

Gemäß Bericht der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 30. Mai 2000 über die Prüfung der Kapitalerhöhung mit Sacheinlage erreicht der Wert des unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen und in 2000 eingelegten Patents zumindest Euro 772.922. Dieses Wirtschaftsgut wird jährlich mit einem Betrag von Euro 55.208 (Nutzungsdauer 14 Jahre) abgeschrieben. Buchwert zum 31.12.2007 Euro 358.848.

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen. Er ist als Anlage beigefügt.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Abgrenzung dient der periodengerechten Gewinnermittlung. Die Beträge haben Forderungscharakter.

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind, mit Ausnahme der Schadensersatzforderung gegen RTL, innerhalb eines Jahres fällig.

Zum Bilanzstichtag wurde eine Schadensersatzforderung gegen den Privatsender RTL in Höhe von TEuro 759 aktiviert. Über die Geltendmachung liegt ein Gutachten der Soz. Fromm, Koblenz, vor.

Im Gutachten wird zum Schadensersatzanspruch gem. § 945 ZPO auf Seite 6 festgestellt:

"Zusammenfassend kann daher festgestellt werden, dass jedenfalls dann ein Schadenersatzanspruch nach § 945 ZPO besteht, wenn das Hauptsachverfahren (Anmerkung des Vorstands: Urteil des Berliner Kammergerichts vom 24. Juli 2001) rechtskräftig zugunsten der TC AG entschieden ist. Sollte dies nicht der Fall sein, so sind mit der Auffassung des BGH ebenfalls gute Erfolgsaussichten gegeben, bereits aus dem rechtskräftigen Abschluss des Verfügungsverfahrens ebenfalls Bindungswirkung herzuleiten."

Auf der Seite 17 des Gutachtens werden für den Zeitraum des Hauptsachverfahrens (Anm. Vorstand: 7. Dez. 1999 bis 24. Juli 2001) für weitere Schäden folgende Rechtsnormen herangezogen:

"Zusammenfassend lässt sich also festhalten, dass als Anspruchsgrundlagen für einen Schadensersatz der TC AG nach dem 22. Okt. 1999 sowohl § 823 Abs. 1 HGB als auch § 1 UWG (gegebenenfalls in Verbindung mit § 1004 BGB) herangezogen werden können."

Zum Schadensumfang führt der Gutachter in seiner Zusammenführung auf Seite 20 aus:

"Die Schadenshöhe beläuft sich für den Zeitraum des einstweiligen Verfügungsverfahrens (Anm. des Vorstands: 24. März bis 22. Okt. 1999) auf rund Euro 337.452 für den Zeitraum des Hauptsachverfahrens auf fast Euro 1,022 Mio., wobei allerdings Marktveränderungen nicht berücksichtigt worden sind. Ein etwaiger Verzögerungsschaden lässt sich bereits für das dritte und vierte Jahr nach geplanter Marktposition mit Euro 2,556 Mio. beziffern. Allerdings setzt eine erfolgreiche Klageerhebung voraus, dass hier noch eine weitergehende Substantiierung und Konkretisierung der einzelnen Berechnungskomponenten erfolgt".

Der Vorstand sieht daher diesen Anspruch als hinreichend konkretisiert an.

Der Vorstand und der in diesem Fall beauftragte Rechtsanwalt sehen ihre Rechtsposition durch die erste Güteverhandlung grundsätzlich bestätigt.

Mit Urteil vom 8. März 2005 hat das Landgericht Köln festgestellt, dass die RTL Television GmbH verpflichtet ist, der TC Unterhaltungselektronik AG sämtlichen Schaden zu ersetzen, welcher ihr aufgrund der seitens der RTL Television GmbH in der Zeit vom 24. März 1999 bis 21. Okt. 1999 veranlassten Vollziehung der einstweiligen Verfügung des Landgerichtes Berlin vom 11. März 1999 entstanden ist und zukünftig entstehen wird. Der Vorstand sieht die Höhe des Schadensersatzanspruches über dem bilanzierten Wert von 759.361 Euro als konkretisiert an.

Eine Bezifferungsklage gegen RTL Television GmbH wurde vom Vorstand im März 2008 fertiggestellt und befindet sich nun in der Prüfung bei den Prozesskostenfinanzierern.

Eigenkapital

Das Grundkapital von TEuro 1.277.288 setzt sich aus 1.277.288 auf den Inhaber lautende Stammstückaktien zusammen.

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag Euro 2.354.733.

Ohne den erfolgswirksam vereinnahmten Schadensersatzanspruch (vgl. oben) würde die Gesellschaft statt eines Eigenkapitals von TEuro 652 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von TEuro 107 ausweisen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich überwiegend aus Verpflichtungen im Personalbereich sowie Abschluss- und Prüfungskosten und der Rückstellung zur Erfüllung der Aufbewahrungspflicht zusammen.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig und bis auf die üblichen Eigentumsvorbehalte unbesichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind u. a. enthalten:

- aus Steuern	Euro	672
- im Rahmen der sozialen. Sicherheit	Euro	0
- Übrige sonstige Verbindlichkeiten	Euro	456.717
- darin enthalten ein Darlehen i. H. v. Euro 400.984		

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt durchschnittlich 8 Personen ohne Vorstand.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde die Geschäftsführung durch folgende Personen wahrgenommen:

- Petra Bauersachs; Kauffrau
- Guido Ciburski, Wirtschaftsingenieur

Die Bezüge des Vorstands betrugen insgesamt Euro 150.623 im gesamten Geschäftsjahr. Die Bezüge sind vollständig erfolgsunabhängig.

Gegenüber den Vorstandsmitgliedern bestehen Forderungen in Höhe von Euro 26.610, die nicht verzinst werden. Es handelt sich um kurzfristig fällige Forderungen.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen insgesamt Euro 12.270 im gesamten Geschäftsjahr.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt Euro 21.233. Es handelt sich um eine Rückstellung, da die Abschlussprüfung nicht erfolgt ist. Auch weitere Leistungen wurden durch den Abschlussprüfer nicht erbracht.

Sonstige Verpflichtungen

Mietvertrag der Geschäftsräume in Koblenz mit dem Vermieter Immobilien Staudt. Der jährliche Mietaufwand beträgt TEuro 16.

Vorstand

- Frau Petra Bauersachs, Kauffrau - Vorstandsvorsitzende -
- Herr Guido Ciburski, Wirtschaftsingenieur - Vorstand -

jeweils alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr nicht.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Eine Erklärung entsprechend § 161 des Aktiengesetzes wurde abgegeben und ist den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Der Vorstand, im Januar 2008

Petra Bauersachs, Guido Ciburski

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des

Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen zu keinen Einwendungen geführt:

Die Gesellschaft hat eine Schadensersatzforderung in Höhe von TEUR 759 an RTL aktiviert. Der Anspruch wurde dem Grunde nach durch das Landgericht Köln bereits im Geschäftsjahr 2005 festgestellt. Es besteht ein nicht einschätzbares Prozessrisiko darüber, wie und in welcher Höhe der Anspruch durch das Gericht beschieden wird. Die Werthaltigkeit und Bewertung des Schadensersatzanspruchs können wir nicht abschließend beurteilen.

Die formellen Anforderungen des § 161 AktG wurden nicht erfüllt, da die Abweichungen von den Verhaltensempfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht im Einzelnen aufgeführt und begründet wurden.

Mit diesen Einschränkungen entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 26. Januar 2011

MSW Mantay Schulz GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mantay
Wirtschaftsprüfer

Wulff
Wirtschaftsprüferin

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter
gemäß § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG**

“Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Jahres-, Halbjahres- und Zwischenberichterstattung der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Petra Bauersachs, Guido Ciburski
Der Vorstand der TC Unterhaltungselektronik AG

Bauersachs *Ciburski*